



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Pflegekräfte: In der Pandemie wird alles schlimmer

Die Arbeit im Gesundheitswesen bringt Belastungen mit sich. Diese werden nun in der Pandemie noch größer. Ein Grund dafür ist der Personalmangel. Bei einer Telefonberatung wird Betroffenen geholfen.

Todesfälle, Operationsfehler, Streit mit Patienten: Schon vor der Corona-Pandemie hat die Arbeit im Gesundheitswesen Belastungen mit sich gebracht. Dazu kommt der Personalmangel an vielen Krankenhäusern und **Pflegeeinrichtungen**. Denn Pflegeberufe sind nicht sehr attraktiv: Schichtarbeit, eine vergleichsweise schlechte Bezahlung und **Überlastung** bei der Arbeit sorgen dafür, dass immer weniger Menschen eine Ausbildung zur Pflegekraft machen.

„Die Pandemie **verschärft** die Belastungen“, sagt Andreas Igl, Leiter von PSU-Akut, einer Telefonberatung für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Pflegekräfte können sterbende Patienten nicht betreuen. Viele haben Angst davor, das **Virus** von der Arbeit in die eigene Familie oder von der Familie in die Arbeit zu tragen. Immer mehr Beschäftigte müssen in **Quarantäne** oder werden krank.

Die Telefonberatung PSU-Akut bekommt immer mehr Anrufe. PSU steht für **psychosoziale** Unterstützung. „Wir haben eine **Dreiviertelstunde** gesprochen“, erzählt eine Altenpflegerin. Sie hat angerufen, weil sie völlig überlastet war und ihr Hausarzt wegen der Pandemie nicht viel Zeit für sie hatte. „Gut war für mich, dass ich in dem Gespräch nichts **zurückhalten** musste. Man überlegt ja sonst: Was sagt man alles? **Kann** der andere **damit umgehen?**“

Aber auch Hilfsangebote für Betroffene können nichts daran ändern, dass der Ärger in der Pflegebranche wächst. Als Niedersachsen die tägliche Arbeitszeit auf zwölf Stunden und die wöchentliche auf 60 Stunden erhöhte, gab es viel Protest. In den sozialen Netzwerken wurde über einen „Pflexit“ gesprochen – einen **Ausstieg** aus dem Pflegeberuf.

*Autorinnen: Andrea Grunau; Arwen Schnack
Redaktion: Stephanie Schmaus*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Pflegekraft, -kräfte (f.) – jemand, der sich um kranke oder alte Menschen kümmert

Pandemie, -n (f.) – eine ansteckende Krankheit, die sehr viele Menschen zur gleichen Zeit in mehreren Ländern auf der Welt haben

Gesundheitswesen (n., nur Singular) – die Gesamtheit aller Einrichtungen und Personen mit der Aufgabe, die Gesundheit zu fördern und Krankheiten zu behandeln

etwas mit sich bringen – eine bestimmte Wirkung haben

Belastung, -en (f.) – hier: etwas, das für jemanden sehr schwierig ist und ihm körperliche oder psychische Probleme macht

Personalmangel (m., nur Singular) – die Tatsache, dass es zu wenige Mitarbeiter gibt

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

Todesfall, -fälle (m.) – hier: die Menschen, die wegen etwas gestorben sind

Einrichtung, -en (f.) – eine Institution

Überlastung, -en (f.) – die Tatsache, dass eine Person, ein Gerät oder ein System zu viel zu tun hat

etwas verschärfen – hier: etwas vergrößern

Virus, Viren (n./m.) – sehr kleines Teilchen, das Krankheiten erregen kann

Quarantäne, -n (f.) – das Verbot, Kontakt zu anderen Menschen zu haben, weil man eine gefährliche Krankheit hat

psychosozial – so, dass man psychische Zustände unter sozialen Aspekten betrachtet

Dreiviertelstunde, -n (f.) – eine Zeitdauer von 45 Minuten

etwas zurück|halten – hier: etwas nicht sagen, was man gerne sagen würde

mit etwas umgehen können – wissen, wie man sich verhalten muss

Ausstieg (m., nur Singular) – hier: die Entscheidung, dass man mit etwas nicht mehr weitermacht